

KTM >> BARK 30

DER RAHMEN Der champagnerfarbene Mehrgelenksrahmen hat einen kantigen und teilweise grob wirkenden Hinterbau, was jedoch nicht als negativ zu bewerten, sondern eher eine optische Sache ist. Eine 12-mm-DT-Steckachse mit Einfädelhilfe am Hinterbau erlaubt werkzeuglosen und unproblematischen Laufrad-Ein- und Ausbau. Wie beim Wheeler verschwinden die beiden Schaltzüge im Unterrohr und die Bremsleitung ist außen verlegt. Ohne große Radien verlaufen die Züge ums Tretlager zu den Kettenstreben. Nicht ganz alltäglich ist die Positionierung des hinteren Bremssattels: Die 7"-USPM-Aufnahme ist zwischen Ketten- und Sitzstrebe angebracht. Ösen für die Befestigung eines Remote-Hebels für Sattelstütze oder Federbein sind am Rahmen ebenso dran wie der Platz für einen zweiten Flaschenhalter unter dem Unterrohr.

DIE AUSSTATTUNG KTM liefert für 2.299 Euro ein Bike im unteren bis mittleren Preisbereich. Die größte Preisersparnis verschafft man sich dadurch, dass die stahlgefederte RockShox-Sektor-Gabel verbaut wird, was jedoch höchstens beim Gewicht als Nachteil zu werten ist. Am Hinterbau wiederum arbeitet der luftgefederte Fox-RP2-Dämpfer mit High-Volume-Luftkammer. Bei der Schaltung liegt man mit einer fast kompletten Shimano SLX im Mittelfeld und geht keine Kompromisse ein. Genauso bei den Anbauteilen: Truvativ liefert Lenker und Stütze aus der Stylo-Race-Serie, der Vorbau trägt das Aka-Logo. Was nicht ganz zur stimmigen Ausstattung und Optik passt, ist die Sattelklemme: Sie weist an der Vorderseite einen großen Spalt zum Rahmen auf und lässt sich nur schwer bedienen.

AUF DEM TRAIL Gleich bei den ersten Antritten fällt die butterweich arbeitende RockShox Sektor positiv auf. Es ist eine wahre Freude, der Gabel bei der Arbeit zuzuschauen, und man fährt fast schon gewollt über jedes Hindernis. Berghoch kann man das Modell zwar mittels U-Turn-Knopf zusammendrehen, um die Front abzusenken, das Gedrehe kann man sich aber meist sparen, denn die Klettereigenschaften des Bark sind sehr gut, und man sitzt relativ weit vorne. Auf schnelleren Trails und Abfahrten geht man dann relativ früh aus dem Sattel und bringt den Schwerpunkt weiter nach hinten. Dann liegt das Bike wie ein Brett auf dem Trail und schreit nach Highspeed. Der satte Federweg von 155 Millimetern am Hinterrad ist gut ausgelegt, und beim Pedalieren ist ein Einfluss des Antriebes fast nicht spürbar.



>> Optimal platziert ist der hintere Bremssattel.



>> Sehr antriebsneutral ist der Hinterbau des Bark mit 155 mm Federweg.



>> Eine gute Wahl: SLX-Schaltkomponenten und Shimano-Scheibenbremsen.



FAZIT

Das Bark ist ein Kletterkünstler mit Laufruhe und Gelassenheit bei den Abfahrten.



INFO

PREIS	2.299 €
GEWICHT	14,18 Kilo
GABEL	Rock Shox Sektor 150 RL U-Turn
STEUERSATZ	Ritchey Pro
VORBAU	Truvativ Aka
LENKER	Truvativ Stylo Race
STÜTZE	Truvativ Stylo Race
SATTEL	Selle Italia Q-Bik XC Flow
KURBEL/ INNENLAGER	Shimano XT
SCHALTHEBEL	Shimano SLX
SCHALTWERK	Shimano SLX
KASSETTE	Shimano SLX
UMWERFER	Shimano SLX Direct Mount
BREMSEN	Shimano BR-M 575 180/180
LAUFRADSATZ	Syncros AM/Mavic EN321
REIFEN	Schwalbe Nobby Nic 2.4
FEDERWEG/MM	150/155 (v./h.)